

I. N. 150.444

„ARBEITER-ZEITUNG“

Zentralorgan der österreichischen Sozialdemokratie

Redaktion:

Wien, VI/1, Mariabilderstrasse Nr. 89

Telephon Nr. 880

Administration und Inseratenaufnahme:

Wien, VI/1, Mariabilderstrasse Nr. 89

Telephon Nr. 900

Postsparkassen-Scheck-Konto Nr. 19.210

o o o

Wien, am 16.2. 1909

Ihr geehrter Herr Dr.!

Von Ihrem Artikel ist mir zwar als
Freiwilliger erschienen. Die Länge des
Lokalartikels kann nicht maßgebend
sein für die Qualifikation als Freil-
gabe. Maß als ein, wenn auch ein
einmal zwei Freilgaben im Monat,
die besonders favorisiert werden, können
mir Ihnen nicht schaden.

Zugversetzungs

Fernerhoffen.



MEMORANDUM

TO THE PRESIDENT
FROM THE SECRETARY
DATE

The following information was received from the
Department of the Interior on the 15th of
the month of June, 1900, in relation to
the proposed extension of the
boundary of the National Monument
at the mouth of the Colorado River
in the Territory of Arizona.
It is reported that the
Secretary of the Interior
has approved the
proposed extension of the
boundary of the National Monument
at the mouth of the Colorado River
in the Territory of Arizona.

zu I. N. 150.444

Wien, XIX./1. Gebhardtgasse N^o 5.

18. II. 1909.

Hochgeschätzter Herr Pernerstorfer,

ich danke Ihnen bestens für Ihren aufklärenden Brief. Nun weiss ich auch, warum H. Grossmann mit herzbeweglichen Worten auf mich eindrang, die „Notizen“ knapper zu fassen. Ich hatte nämlich angenommen, Sie wollten die Berichte über die grossen Kunstausstellungen „unter dem Strich“ veröffentlichen, und selben daher stets den Umfang eines normalen Feuilletons geben, wodurch natürlich ein Platzgedränge entstand. Dies werde ich künftig tunlichst zu vermeiden trachten. Mit Ihrer freundlichen Zusicherung allmonatlich ein, eventl. zwei Feuilletons von mir zu bringen, gebe ich mich ja durchaus zufrieden; mehr hätte ich ohnedies nicht beansprucht. Da nun im Verlaufe von drei Monaten bloss ein Feuilleton von mir in der A.Z. erschienen ist, werden Sie es wohl nicht unbescheiden finden, wenn ich Sie heute bitte den Artikel „Aus den Werkstätten der Kunst“, der bereits seit dem 2. d. M. auf dem Schreibtisch Grossmanns liegt, und den, welchen Ihnen beiliegend zu überreichen ich mir das Vergnügen mache, bald unterm Strich einzurücken. Der erstgenannte Aufsatz ist ein Verständigungsversuch, und will zwischen dem Künstler und dem handwerklichen Schwerarbeiter Brücken schlagen, der hier beigelegte, „Wiens stagnierende Entwicklungsgalerie“ behandelt das chronisch-aktuelle Thema der vernachlässigten „Modernen Galerie“. Von beiden erhoffe ich, dass sie Ihren Beifall finden werden. „Waldmüller“ in der heutigen N^o freute mich sehr, und bin ich Ihnen und St. Gr. dafür verbunden.

Frl. Alt, die mir unlängst fotogr. Aufnahmen der „Anzengrube“ zeigte, auf denen auch Sie zu sehen sind, bat mich Ihnen von ihr beste Empfehlungen auszurichten. Dieses Auftrags entledige ich mich hiermit, und bin, mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Wertschätzung, Ihr

Sie hochachtender:



